

Ev. Altenhilfezentrum

Haus Salem



Dezember 2024



Liebe Leserin und lieber Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Damit beginnt die heimelige Weihnachtszeit. Familien versammeln sich in der guten Stube; Kerzen werden entzündet, Kränze an die Türen gehängt, Adventskalender aufgestellt.

Es riecht nach Lebkuchen und frisch gebackenen Plätzchen; die Klänge der vertrauten Lieder tönen aus dem Radio; Schneegestöber lässt die Welt wie im Märchen aussehen. Strohsterne hängen am Weihnachtsbaum, zusammen mit kleinen Engelsfigürchen, silbrigem Lametta und großen, bunten Kugeln.

Das Weihnachtsfest hat uns schon seit unserer Kindheit begleitet. Es bietet Halt und Stabilität im Jahreslauf. Egal, was in unserem Leben geschieht und in welcher Phase wir uns gerade befinden, wir wissen: Weihnachten bleibt sich gleich.

Viele der Traditionen sind schon so alt, dass nicht einmal unsere Eltern oder Großeltern wussten, woher sie eigentlich stammten. Trotzdem geben wir sie an unsere Kinder und Kindeskinde weiter, und auch diese werden sie wieder an ihre Nachkommen weiterreichen. So bleibt der Weihnachtszauber erhalten, über Generationen hinweg.

Aber wie sehr hat sich unser Leben schon verändert in all den Jahren! Wie viel haben wir durchgemacht, wie viel erlebt! Wie anders haben wir Weihnachten damals als Kind verbracht, im Hause unserer Eltern, als später mit unserer eigenen Familie, in der wir auf einmal selbst die Geschenkelieferanten waren.

Nutzen Sie diesen Dezember, um einmal auf die vielen Adventszeiten in Ihrem Leben zurückzublicken. Welche haben Ihnen besonders gut gefallen?

Wir wünschen Ihnen ein seliges und fröhliches Weihnachtsfest!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Team des Haus Salem



Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner!

Herr Hans Georg Pflüger

Frau Erika Holzhauer

INHALT

Veranstaltungshinweise	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	5
Weihnachten eben!.....	7
Sissi: Herr Holle und seine Allüren	10
Kalenderblatt Dezember 2024	12
Gesund im Dezember: Weihnachten und Sodbrennen.....	14
Blaues Blut: Liebe in der Kneipe	15
Vorname Charlotte: Die Liebe Goethes.....	16
Nachname Vogel: Trillernd durchs Leben	16
Brauchtum: Weihnachtskerzen und -kugeln.....	17
Gedichte	19
Rätsel	20
Auflösung aus dem Monat November 2024	22
Lachen ist gesund	23



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Wochenplan auf den Wohnbereich entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Sonntag, 01.12.2025	10:00h Weihnachtseisenbahnen basteln
Mittwoch, 04.12.2024	15:00h Adventsfeier im EG
Sonntag, 08.12.2024	15:30h Mundharmonika Konzert
Dienstag, 10.12.2024	15:00h Chor „Liedertafel“ EG
Donnerstag, 12.12.2024	„Plätzchen backen“ OG/EG
Sonntag, 15.12.2024	15:30h Singkreis Hundelshausen
Donnerstag, 19.12.2024	10:00h Clownvisite
Donnerstag, 19.12.2024	16:00h Vorlesen Herr Klemens EG
Sonntag, 22.12.2024	14:00h Weihnachtsfilm OG/EG
Dienstag, 24.12.2024	10:00h Weihnachtsgottesdienst

Liebe Bewohnerinnen, Liebe Bewohner,

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Ihr Betreuungsteam



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

06.12.2024 Frau Fridel Mangold



Am 20.11.2024 haben wir unseren neuen Heimbeirat gewählt:

Frau Helga Peter
Frau Karin Kerste
Frau Christina Lindemann
Frau Käthe Stückrath
Herr Nils Jerratsch

Herzlichen Glückwunsch den Gewählten.



Laterne... Laterne

Heute ist St. Martin das blieb auch bei uns im Haus Salem nicht **verbor-**
gen. Am Vormittag bastelten die Bewohner tolle **Laternen.** Am Nachmittag
wurde die Geschichte vom heiligen Martin vorgelesen und vorgespielt,
was sehr gut ankam und mit viel Freude wurden Laternenlieder gesun-
gen. Zum Abschluss gab es für jeden Bewohner ein kleines Geschenk,
ein verpacktes Bethmännchen.



Ewigkeitsgottesdienst

Heute haben wir gemeinsam mit Herrn Lektor Baum an die verstorbenen
Bewohner des letzten Jahres gedacht. Ein Engel für jeden Verstorbenen
wurde als Erinnerung aufgestellt.

Wir danken Herrn Lektor Baum und Herrn Petersmann (musikalisch Be-
gleitung) für die Gestaltung des würdevollen Gottesdienstes.





Weihnachten eben!

von Barbara Sobeck

Erleichtert legte Wilhelm den Telefonhörer zurück auf die Gabel und ließ sich auf seinen alten Sessel plumpsen. Sofort sprang Herr Schmitt, sein Hund, auf den zweiten Sessel und rollte sich genüsslich ein.

Endlich hatte Wilhelm geschafft, was er schon jahrelang tun wollte: Er hatte den Weihnachtsbesuch bei seiner Schwester abgesagt. Sollten sie und ihre Familie ohne ihn feiern. Der Christbaum, die Kerzen, die Plätzchen und natürlich die Gans..., ihm lag gar nichts an diesem ganzen Weihnachtsgedöns. Aber vor allem war da eine Sache, die konnte Wilhelm nicht mehr ignorieren: Seine Schwester duldet Herrn Schmitt nicht in ihrem Haus. Obwohl er sie schon oft gebeten hatte, eine Ausnahme zu machen. Und so musste der arme Hund an diesem besonderen Abend immer alleine bleiben.

Jetzt war es endlich soweit: Heute verbrachte Wilhelm einmal einen Weihnachtsabend mit Herrn Schmitt. Ganz alleine mit Herrn Schmitt.

Zärtlich kraulte er seinem Gefährten den Kopf, und zufrieden sah er sich in seiner Wohnung um. Da stand kein Baum, nicht einmal ein Tannenzweig lag herum und nirgends brannte eine Kerze.

Fürs abendliche Mahl hatte Wilhelm bereits gesorgt: Fleischwurst, Käse, Essiggurken und einen großen Knochen, lauter Leckereien, die er und Herr Schmitt sehr schätzten. – Zugegeben, Herr Schmitt war eigentlich immer mit allem einverstanden. Nur ganz selten hatte er seinen eigenen Kopf. Aber dann konnte Wilhelm auch mal nachgeben.

Alles war so, wie er es sich schon lange gewünscht hatte. Jetzt noch ein kleiner Mittagsschlaf, dann ein Spaziergang mit dem Hund...

Plötzlich schrillte die Wohnungsglocke. Herr Schmitt sprang auf und rannte kläffend zur Türe. Draußen im Gang standen eine Frau und ein kleines Mädchen. Herr Schmitt freute sich offensichtlich über das kleine Mädchen und die streichelte ihn begeistert.



Wilhelm kennt die Frau vom Sehen. Er weiß aber nur, dass sie mit ihrer Tochter über ihm wohnt. Mehr nicht. Auf seinen fragenden Blick hin räuspert sich die Frau unsicher, dann bringt sie ihr Anliegen vor. Sie habe heute einen Anruf erhalten und müsse dringend zu ihrer Mutter ins Krankenhaus. Es gehe ihr sehr, sehr schlecht und weil doch Weihnachten sei... ihre kleine Marie, die könne sie dorthin nicht mitnehmen. Die Frau kann das Schluchzen nicht mehr zurückhalten. Aber als das kleine Mädchen sie lachend unterbricht, – „Schau, Mama. Schau, wie er sich freut!“ – da kann sie sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Wilhelm stammelt: „Wie kommen Sie auf so eine Idee... Ich habe mich noch nie um ein kleines Mädchen gekümmert. Und außerdem: Herr Schmitt und ich, wir wollen den heutigen Abend alleine verbringen.“

Die Mutter senkt den Blick: „Sie will aber nur zu Ihnen. Ich meine: zu Ihrem Hund und Ihnen.“

Verzweifelt erklärt Wilhelm, dass er beschlossen habe, dieses Jahr nicht zu feiern, Weihnachten einfach ausfallen zu lassen. Außerdem habe er keinerlei Erfahrungen mit Kindern, und er habe nicht mal etwas Vernünftiges zum Essen zu Hause.

Daraufhin versucht die Frau es nochmal. Das Essen sei überhaupt kein Problem. Sie habe bereits alles für Weihnachten vorbereitet: Würstchen und Kartoffelsalat. Maries Lieblingsessen ...

Aber Wilhelm reagiert nicht. Er schüttelt nur den Kopf. – Enttäuscht greift die Frau nach Maries Hand, zieht sie von Herrn Schmitt weg und die Treppe hinauf.

Wilhelm schließt erleichtert die Türe und meint zu seinem Gefährten: „Das hätten wir jetzt gerade noch brauchen können. Wo wir beide Weihnachten endlich mal alleine feiern.“ Aber Herr Schmitt bestätigt sein Herrchen nicht. Er bleibt an der verschlossenen Wohnungstüre stehen, kratzt an der Türe, winselt und kläfft...

Herr Winkler schüttelt traurig den Kopf. „Meinst du wirklich? Muss das sein?“ – Dann lässt er sich von seinem winselnden Freund erweichen und schließt die Türe wieder auf. – Herr Schmitt rennt



die Treppe hinauf, hinter der kleinen Marie her..., und die bleibt begeistert stehen.

Was soll man noch weitererzählen. Es wurde ein wunderschöner Abend. Marie, Herr Schmitt und Wilhelm ließen sich Würstchen, Kartoffelsalat und den riesigen Knochen schmecken, wie es sich gehört. Irgendwo in einer Schublade fand Wilhelm noch eine Kerze und ein paar Kekse, aus dem Radio schallten Weihnachtslieder, und als „O du fröhliche“ erklang, summte Wilhelm ganz leise mit... – Weihnachten eben!





Sissi: Herr Holle und seine Allüren

von Margitta Blinde

Meine ältere Tochter hat zwei Katzen. Beide sind nicht mehr jung, sondern im fortgeschrittenen Alter. Das heißt, dass sie sich im Laufe ihrer Jahre auch ein paar Marotten zugelegt haben. Das neue Leben in ihrem neuen Zuhause, den Rest eines ehemaligen Weinguts, den meine Tochter vor einigen Monaten gekauft hat, hatte beide erst ziemlich eingeschüchtert. Alles war ungewohnt: den zahlreichen und unterschiedlichen Gebäuden mit ihren Türen und Treppen, die vielen neuen Räume, groß und klein, dazu der ausgedehnte Innenhof mit vielen Pflanzen, die sie nicht kannten, die fremden Geräusche, die von der Straße draußen vor dem Tor kamen, alles war anders und zuerst beängstigend. Aber sie waren nicht allein, um ihr neues Terrain zu erkunden. Sie waren zu zweit und das schon seit Jahren. Jeder kannte die Macken des anderen und hatte gelernt damit umzugehen. Außerdem gab es noch Mina, den Hund, ein Vertrauter. Und so begannen beide Katzen ihr neues Zuhause neugierig zu erkunden, sie wurden von Tag zu Tag heimischer und man sah ihnen auch an, dass sie anfangen sich wohl zu fühlen. Dazu gehörte nicht nur, dass sich - jede für sich - spezielle Schlaf- und Lieblingsplätze aussuchten, sondern auch, dass sie bald schon ihrem angeborenen Job nachgingen: Mäuse jagen und fangen und je nach Geschmack auch fressen. Nach ein paar Wochen begannen sie sich heimisch zu fühlen!

Beide Tiere sind von ihrer Herkunft her Mischlingskatzen. Bei Herrn Holle ist es offenbar eine Mischung von einer Perserkatze mit einer „Heiligen Birmakatze“. Diese haben ihren Namen der Legende nach von einer Tempelkatze im Orient, die einen Hohepriester beim Sterben begleitet haben soll. Die genaue Herkunft ist nicht bekannt. Beide Katzenrassen sollen vom Charakter her verschmust, verspielt, anpassungswillig und menschenfreundlich sein, kurz: das ideale Haustier für eine Familie mit Kindern. Hm, also, ich erlebe Herrn Holle ganz anders: er ist eigenwillig, sehr imposant in seinem Auftreten und beobachtet seine Umgebung kritisch, bevor er sich gnädig auf sie einlässt und sich streicheln lässt. Stört man ihn dann zufällig beim Schlafen, so öffnet er ein Auge, schaut einen strafend an, knurrt leise, reckt sich und streckt



sich langsam, bevor er das Auge wieder schließt und mit einem Seufzer weiterschläft. Die Botschaft ist deutlich: „Will schlafen! Lass mich in Ruhe!“. Ähnlich geht es zu, wenn er gestreichelt werden möchte. Auch dabei kann seine Zuwendung schnell kippen und dann fährt blitzschnell seine Pfote – ohne Krallen – raus, um deutlich zu sagen: „Es reicht mir! Hör auf! Ich habe Wichtigeres zu tun!“ Zum Beispiel jagt er gerne Mäuse. In diesem Job ist er ein Meister, sagt sein Frauchen und streichelt ihm stolz sein Haupt. Herr Holle hat durch aufmerksames Beobachten festgestellt, dass die von ihm bespitzelten Mäuse sich gern im Hof in der Mülltonne aufhalten. Ihr Rascheln und gelegentliches Quieken verrät sie darin. Das ist für Herrn Holle offenbar ein Signal, dass sein Einsatz gefordert ist und sein Jagdinstinkt erwacht. Er springt auf eine danebenstehende Tonne und wartet gespannt bis jemand Abfall herausbringt und den Deckel anhebt. Flugs baut er sich auf und seine Pfote mit ausgefahrenen Krallen fährt in die offene Tonne. Zack! Schon hat er das kleine Tier erwischt und springt mit seiner Beute im Maul auf den Boden. Je nach seiner Stimmung legt er das tote Mäuschen dann als Präsent vor die Füße seines Frauchens, die dann Mühe hat sich zu bedanken und ihn lobend zu streicheln, was er sich stolz schnurrend gefallen lässt. Herr Holle weiß eben, was er leistet und was ihm zusteht – und meine Tochter auch!





Kalenderblatt Dezember 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
						1	1.12 – 1. Advent
2	3	4	5	6	7	8	6.12. – Nikolaus, 8.12 – 2. Advent
9	10	11	12	13	14	15	15.12 – 3. Advent
16	17	18	19	20	21	22	22.12 – 4. Advent
23	24	25	26	27	28	29	24.12. – Heiligabend, 25.12 Weihnachten, 26.12 – 2. Weihnachtstag
30	31						31.12. - Silvester

Ein buntes Programm

Während der Sport das ganze Jahr über auf Hochtouren läuft, finden in der Vorweihnachtszeit nur noch wenige Wettkämpfe statt. Schließlich wollen auch die Sportlerinnen und Sportler ein paar schöne Tage im Kreise ihrer Familien verbringen. Doch die lange Pause gefällt den Fans gar nicht. Sie können es kaum erwarten, bis die Feierlichkeiten vorbei sind und der Nervenkitzel endlich wieder losgeht.

In englischsprachigen Ländern steht der Zweite Weihnachtstag deshalb traditionellerweise ganz im Zeichen des Sports. Dann strömen die Männer in die Kneipen und schauen sich den ganzen Tag über Pferderennen, Fußball, Rugby, Cricket, Eishockey, Boxen und vieles mehr an!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 16. Dezember feiert Heike Drechsler ihren 60. Geburtstag. Die deutsche Leichtathletin wurde 1964 in Thüringen geboren. Sie feierte große Erfolge auf internationaler Bühne.

Auch der Schauspieler Gustaf Gründgens ist ein Kind des Winters. Er kam am 22. Dezember 1899 zur Welt. Berühmt wurde er u. a. durch das Lied „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“.



Klänge für die Seele

Die Vorweihnachtszeit bietet immer einen herrlichen Genuss für Musikliebhaber. In jeder Stadt und jedem Dorf üben die Kirchenchöre festliche Lieder ein. Altvertraute Töne, wie z. B. „Stille Nacht, Heilige Nacht“ oder „O du fröhliche“, klingen durch die Gassen.

Ein Blick in die Stube

Heimelige Stimmung lassen auch die sogenannten Adventsfenster aufkommen. In vielen Städten ist es Brauch, dass an jedem Abend im Dezember das Fenster einer anderen Einrichtung besonders dekoriert wird. Das kann im Kindergarten sein oder bei der Feuerwehr, in der Bibliothek oder im Schwimmbad. Natürlich können sich auch private Bürger daran beteiligen und das Fenster zu ihrer Stube festlich schmücken.

Rückblick: heute vor 30 Jahren

Ein „Weihnachtsgeschenk für die Archäologie“ ist die Chauvet-Höhle im Süden Frankreichs. Entdeckt wurde sie nämlich am 18. Dezember 1994. Von außen ganz unscheinbar aussehend, bietet sie im Inneren einen wahren Schatz an historischen Malereien. An ihren Wänden sind Ochsen, Pferde und Nashörner einer längst vergangenen Zeit verewigt.

Sternzeichen





Gesund im Dezember: Weihnachten und Sodbrennen

Rund um die bevorstehenden Feiertage am Jahresende gibt es in den meisten Familien fettreiche, üppige Speisefolgen. Dies ist gewissermaßen eine Tradition, mit der die Besonderheit dieser Tage gewürdigt wird. Das ist schön, aber oft nicht ohne unerwünschte Nebenwirkungen. Braten oder Rouladen mit Speck und Klößen in fetthaltiger Soße, dazu ein Wein und zum Schluss eine süße Nachspeise, das ist schön und typisch für ein Festessen, aber ziemlich belastend für den menschlichen Verdauungsapparat. Dazu kommt noch der Alkohol als Begleitung und alles zusammen wird, wenn man Pech hat, schließlich zu viel! Der Magen schickt quasi ein SOS-Signal, indem er den üppigen Essensinhalt, versetzt mit ätzender Magensäure wieder zurück nach oben schickt. Das brennt unangenehm in der Speiseröhre und schickt dem Betroffenen auch einen eklig bitteren Geschmack in den Rachen und Mund. Legt man sich anschließend hin in der Hoffnung, dass dies hilft, so ist das keine besonders gute Idee, denn im flachen Liegen können die Symptome sich noch verschlimmern.

Was also tun? Beim Liegen sollte man unbedingt das Kopfteil höherstellen, so dass der Druck auf den Magen sich verringert. Ein bewährtes, altes Hausmittel ist auch der Kamillentee. Er reduziert die Magensäure und wirkt zusätzlich entzündungshemmend. Ebenso kann das langsame Kauen von trockenen Haferflocken einen positiven Effekt bewirken und natürlich sollte man erst einmal eine Pause in die Essensaufnahme einlegen, damit der Magen sich wieder erholen kann. Grundsätzlich gilt das alte Sprichwort: „Weniger ist mehr!“ Lieber kleine Mahlzeiten verteilt und mit einem gewissen Zeitabstand hintereinander zu sich nehmen, aber das passt schlecht zum gemeinsamen Weihnachtsessen. Säureblocker aus der Apotheke können bei Problemen auch eingesetzt werden, sie helfen aber nicht immer, sondern können unter Umständen sogar die Produktion von Magensäure noch verstärken. Also ist Vorsicht angezeigt und lieber erst mal die bewährten Hausmittel einsetzen!



Blaues Blut: Liebe in der Kneipe

Kaum steht der Dezember vor der Tür, geht es mit Riesenschritten auf Weihnachten zu – und auf Silvester. Für die dänische Königsfamilie bedeutet das noch einen anderen, wichtigen Meilenstein: Das erste Jahr der Regierung von König Frederik X. geht zu Ende.

Im vergangenen Januar trat seine Mutter, Königin Margrethe II., vom Thron zurück. Das passierte in Windeseile. Zu Silvester machte sie die Ankündigung, und schon zwei Wochen später wurde ihr Sohn König. Viele Bürger fühlten sich davon etwas überrumpelt.



König Frederik X. und Königin Mary in ihrem Palast, 2024. © Dennis Stenild, Kongehuset.

Aber ihr Sohn hat sich der Aufgabe gänzlich gewachsen gezeigt. 56 Jahre jung, ist er ein sympathischer König, der bei seinem Volk sehr beliebt ist.

Zu verdanken ist das sicher auch der Unterstützung seiner Frau: Mary, die Liebe seines Lebens. Die gebürtige Australierin und erfolgreiche Geschäftsfrau ist selbstbewusst und weltgewandt.

Ihre Beziehung begann ganz normal, so wie tausende anderer Liebesgeschichten in der ganzen Welt auch: in einer Kneipe.

Als der Kronprinz 2000 zu den Olympischen Spielen nach Sydney reiste, traf er im „Slip Inn“ auf Mary. Sie hatten gemeinsame Freunde und kamen ins Gespräch. Dabei wusste sie gar nicht, wer er eigentlich war! Er hatte sich ihr nur als „Fred aus



Dänemark“ vorgestellt – und Mary erfuhr erst später von seiner königlichen Herkunft.

Für Frederik war es Liebe auf den ersten Blick. Er wusste sofort, dass diese junge Frau seine Seelenverwandte war. Trotz der weiten Entfernung zwischen ihren Ländern (das sind immerhin mehr als 10.000 Kilometer!) begannen sie eine Beziehung, und bald zog Mary nach Europa. Inzwischen haben die beiden vier Kinder und sind seit zwanzig Jahren glücklich verheiratet.

Vorname Charlotte: Die Liebe Goethes

Ein hübscher Vorname, der aus dem Althochdeutschen stammt, ist „Charlotte“. Er wurde ursprünglich vom Namen „Karl“ abgeleitet, allerdings mit einem deutlichen französischen Einfluss: „Karl“ ist auf Französisch nämlich „Charles“.

„Charlotte“ bedeutet „die Geliebte“ oder „die Freie“. Eine tolle Wahl, wenn man als Eltern die Liebe zu seiner Tochter ausdrücken möchte!

Eine der berühmtesten Trägerinnen dieses Namens war Charlotte Buff, eine junge Dame aus dem 18. Jahrhundert, die Goethe persönlich kennenlernte. Er fand sie so anziehend, dass er sie am liebsten geheiratet hätte! Weil dies leider nicht möglich war, verewigte er sie als „Lotte“ in seinem Werk „Die Leiden des jungen Werthers“.

Nachname Vogel: Trillernd durchs Leben

Ein hübscher Nachname, unter dem man sich gleich etwas vorstellen kann, ist „Vogel“. Automatisch hat man dabei ein Bild im Kopf – sei es von einem gefiederten Liebling, oder von einem fröhlichen und zwitschernden Menschen. Tatsächlich ist dies auch eine der beiden Bedeutungen des Familiennamens. Er wurde früher für Menschen gewählt, die eine besonders beschwingte Persönlichkeit hatten. Er konnte aber auch für jemanden stehen, der Vögel von Berufs wegen fing, sie großzog und auf dem Markt verkaufte (wie z. B. ein Geflügelhändler). Eine der berühmtesten Trägerinnen dieses Namens ist Bianca Vogel, eine deutsche Dressurreiterin, die viele internationale Medaillen gewonnen hat.



Brauchtum: Weihnachtskerzen und -kugeln

Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, erstrahlen in den Familien die aufgebauten Weihnachtsbäume mit wunderbarem Schmuck. Hierzu gehörten früher selbstverständlich auch die echten aus Wachs gefertigten Kerzen, die, wenn alle um den Baum versammelt waren, feierlich angezündet wurden.

Hierzu mussten allerdings einige Dinge unbedingt beachtet werden, wollte man nicht riskieren, dass der ganze Baum in Brand geriet und man zum Notfall für die Feuerwehr wurde. Ein Verhängnis, das sogar heute, in der Zeit der elektrischen Kerzen noch hin und wieder vorkommt.

Wichtig war damals, dass erstens der Baum in einem Ständer untergebracht war, der massiv und sicher war. Die dazu gehörigen Kerzen mussten gerade senkrecht in ihren Haltern stehen, was nicht immer gelang. Die Äste der Tannen waren oft nicht perfekt gerade, sondern sie bogen sich mal zur einen und mal zur anderen Seite. Wenn man Pech hatte, und nicht zeitig genug den Baum besorgte, dann konnte es sein, dass die ganze Tanne in Schiefelage war. Eine Tatsache, die es eigentlich verbot an echte Kerzen auch nur zu denken.

Es musste auch ein ausreichend großer Abstand zum anderen Baumschmuck aus Sicherheitsgründen eingehalten werden. Dabei war nicht nur der Zwischenraum gemeint, sondern auch der Abstand nach oben. Ein Zweig, der zu dicht über einer brennenden Kerze war, konnte schnell Feuer fangen und eh man sich versah, stand der ganze Baum in hellen Flammen.

Oft wurden die Bäume schon einige Wochen vor dem 24. gekauft, weil da die Auswahl noch groß war. Sie wurden dann zwar von ihren Besitzern mit Wasser versorgt, aber sie trockneten doch langsam aber sicher aus. Ein junger Baum war daher besser, weil er noch ausreichend Feuchtigkeit in den Ästen hatte, mit dem die Zweige versorgt waren.

Das alles waren Risiken, die man an einem Festtag nicht eingehen möchte, weshalb heute auch die Feuerwehr dringend dazu rät, elektrische Kerzen für den Baum zu nehmen. Dann kann man



in Ruhe und Gelassenheit sich der Familie und den Geschenken widmen.

Ein anderer wesentlicher Schmuck sind die Christbaumkugeln, die in manchen Familien schon von Generation zu Generation vererbt worden sind. Besonders beliebt sind dabei Kugeln in roter und goldener Farbe.

Die runde Form der Kugeln symbolisiert seit jeher die Beständigkeit und Vollkommenheit des menschlichen Lebens. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden diese speziellen Kugeln in Thüringen von Glasbläsern per Hand und Mund hergestellt. Um das Jahr 1870 herum gelang es aber einem deutschen Chemiker, eher versehentlich, bei seinen Forschungen, Glaskörper mit einer Silberlösung zu beschichten, und sie so zum festlichen Glänzen zu bringen. Das war dann der Durchbruch für Kugelschmuck am Weihnachtsbaum!

Wenig später, Anfang des 20. Jahrhunderts, importierte ein amerikanischer Unternehmer dann die Christbaumkugel in die Vereinigten Staaten, wo sie schließlich maschinell in speziellen Firmen und in großen Mengen hergestellt wurden. Auf dem internationalen Markt angeboten, fanden sie eine große Abnahme und wurden schnell zu einem Verkaufsschlager. Auch hier in Deutschland geschah Ähnliches: bald wurden die Christbaumkugeln nicht mehr aus dem speziellen Glas hergestellt, sondern aus Kunststoff, der wesentlich unempfindlicher und praktischer war und eine große Abnahme fand. Auch heute freuen sich die Erwachsenen und Kinder an dem sanft glänzenden Schmuck der Baumkugeln im Licht der Kerzen.





Gedichte



Vor Weihnachten.

von Karl van Gerok

Die Kindlein singen im Zimmer
- Weihnachten ist nicht mehr weit -
Bei traulichem Lampenschimmer
Und jubeln: „Es schneit, es schneit!“

Das leichte Flockengewimmel,
Es schwebt durch die dämmernde Nacht
Herunter vom hohen Himmel,
Vorüber am Fenster so sacht.

Und wo ein Flöckchen im Tanze
Den Scheiben vorüberschweift,
Da flimmerts in silbernem Glanze,
Vom Lichte der Lampe bestreift.

Die Kindlein sehn 's mit Frohlocken,
Sie drängen ans Fenster sich dicht,
Sie verfolgen die silbernen Flocken;
Die Mutter lächelt und spricht:

„Wisst, Kinder, die Engelein schneiden
Im Himmel jetzt früh und spät;
An Puppenbettchen und Kleidern
Wird auf Weihnachten genäht.

Da fällt von Jäckchen und Rökchen
Manch silberner Flitter beiseit,
Von Bettchen manch Federflöckchen;
Auf Erden sagt man: es schneit.



Und seid ihr lieb und vernünftig:
Ist manches für euch auch bestellt;
Wer weiß, was Schönes euch künftig
Vom Tische der Engelein fällt!“

Die Mutter sprichts - vor Entzücken
Den Kleinen das Herze da lacht,
Sie träumen mit seligen Blicken
Hinaus in die verzauberte Nacht.



Rätsel

Wer findet das passende Teekesselchen (siehe rotes Beispiel)?

	Teekesselchen	
Ich kleide Königshäupter.	Krone	Ich schütze den beschädigten Zahn.
Ich bin ein kleines Tier.		Ich bin ein Eingabegerät am Computer.
Ich bin eine Hülsenfrucht.		Ich bin ein Teil der Kamera.
Ich bin Teil einer Pflanze.		Ich bin Falschgeld.
Ich bin eine große Tür.		Ich bin ein dummer Mensch.

Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: GAST, GRUND, KAMMER, LAND, LIEGEN, SALZ, STIFT, ZUCKER, ZWERG, ANLAGE

SOLAR										BERATER
WUERFEL										KRANKHEIT
BUNT										ZAHN
KOCH										LAKE
DACH										MUSIK
UNTER										RISS
NACHBAR										GRAEFIN
STAMM										SPIEL
GARTEN										NASE
UNTER										SCHAFT

Hilfe für Lösungswort (rote Markierung): Pfennigfuchser



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

sehr, im In- nersten	Z	Vorname der Riefen- stahl	Maurer- werk- zeug		Wasser- strudel
scher- zen	U			7	3
	T	E			E
be- stimmter Platz		N	Kleb- stoff		
	K	E		E	8
männ- liches Wild- schwein		Tier- produkt		franzö- sisches Adels- prädikat	Ton- bezeich- nung
Raupen- faden	S		I		E
eine engl. Tages- zeitung				1	

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur
Lösung:
Ressortchef

Wortquadrat

Hinter dem Buchstabensalat ver-
steckt sich ein weihnachtliches
Gebäck. Verbinden Sie die Buchsta-
ben, damit das gesuchte Wort gefun-
den wird.

H	E	N
C	B	E
U	K	L



Auflösung aus dem Monat November 2024

Auflösung Kreuzworträtsel

	M	R		R			
	E	I	N	H	O	R	N
	E	E		O		A	A
O	R	G	A	N	I	S	T
I	S	E	R	E			T
	C		T		A	P	A
	H	A	E	K	E	L	N
	A	U		O	N	A	
M	U	L			N	T	E
	M	A	T	R	I	Z	E

Auflösung Bilderrätsel



SHANGHAI

Auflösung Brückenwörter

TAKE				L	A	G	E			RIST	
WELT			W	E	I	T				BLICK	
WAERME				G	E	W	I	T	T	ER	REGEN
ANTI				G	E	N	E				RATION
SOMMER	H	I	T	Z	E						WELLE
KIEL				W	A	S	S	E	R		BALL
VIEL			L	E	I	C	H	T			ATHLET
GROSS				E	N	K	E	L			SOHN
KLUB	H	A	U	S							TAUBE
LAGER				F	E	U	E	R			LILIE

Lösungswort: LIEGEWIESE



Lachen ist gesund ...

Herr Preus zu seinem Kollegen: „Ich werde wohl heute Sport treiben, soll wohl gut für das Wohlbefinden sein!“ Kollege: „Hmmm, Glühwein aber auch!“

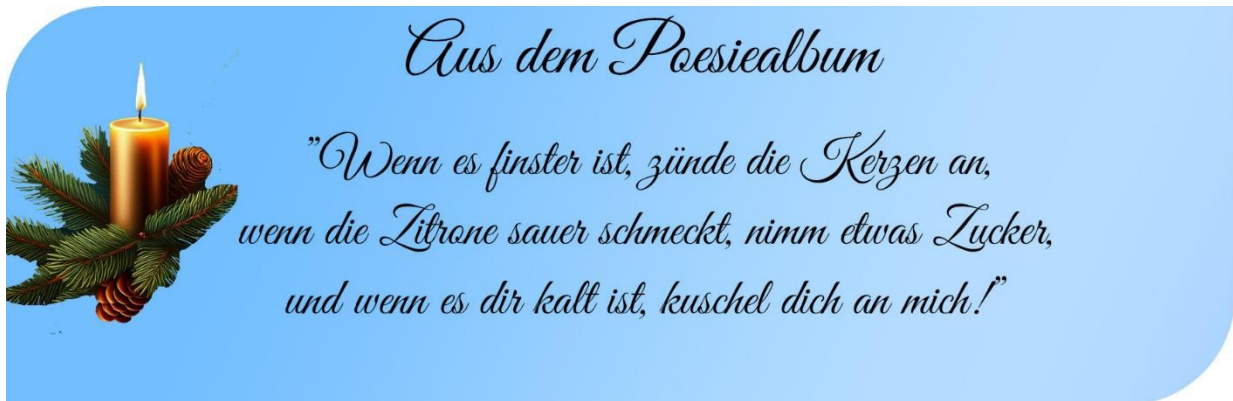
Sabine zu ihrer Mutter: „Ich wünsche mir ein Pony zu Weihnachten!“ Mutter: „Klar, ich werde versuchen am Heiligen Abend noch einen Friseurtermin zu vereinbaren!“

Beim Krippenspiel läuft die kleine Bärbel zum Jesuskind und schreit es an: „DU! Eins sag ich dir, wenn ich dieses Jahr keine Puppenstube bekomme, dann siehst du deine Eltern nie wieder!“

Warum nennt man die heiligen drei Könige auch die ersten Politiker? Sie legten ihre Arbeit nieder und gingen auf Reisen!

Herr Bauer mit einem Rätsel zu seinem Nachbarn: „An der Bar liegt wohl ein verlorener 50 Euroschein und drei Männer kommen davor zusammen. Der eine ist ein arbeitender Beamter, der zweite ein wahrheitsliebender Anwalt und der dritte ist der Weihnachtsmann. Was glaubst du, wer von den drei sich unbemerkt den Schein einsteckt?“ „Keine Ahnung!“ „Natürlich der Weihnachtsmann, die anderen Männer gibt es ja gar nicht!“





Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Tina Schmidt
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Haus Salem
Straße: Am Johannisberg 4
Postleitzahl / Ort: 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542-5036300
E-Mail: info@witzenhausen-gesundbrunnen.org